

Empfehlungen für den Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus

1. Prüfen Sie im multiprofessionellen Team die Notwendigkeit der Aufnahme.
2. Sorgen Sie für eine ruhige und unbürokratische Atmosphäre im Kontakt mit Menschen mit Demenz.
3. Lassen Sie Menschen mit Demenz bei Untersuchungen nicht allein.
 - Halten Sie auf Wunsch des/r Patienten/ Patientin Körperkontakt (Hand, Schulter, Rücken).
 - Halten Sie beim Sprechen stets Blickkontakt.
 - Sprechen Sie langsam und deutlich.
 - Verwenden und wiederholen Sie Originalworte oder Laute des Patienten.
 - Manchmal kann es beruhigend wirken, wenn Sie während Ihrer Tätigkeit am/ an der Patienten/ Patientin summen oder singen.
4. Sorgen Sie für eine 1:1 Betreuung während der Aufwachphase nach Operationen und binden Sie nach Möglichkeit Angehörige mit ein.
5. Auch Menschen mit Demenz haben Schmerzen. Achten Sie darauf, ob sich aus dem Verhalten und den Äußerungen des/r Betroffenen Hinweise auf mögliche Schmerzen ableiten lassen. Wenden Sie ein spezifisches Schmerzassessment für Menschen mit Demenz an.
6. Achten Sie auf die besondere Problematik des Essens und Trinkens bei Menschen mit Demenz:
 - Ermitteln Sie Lieblings Speisen und -getränke und Speisen, die abgelehnt werden.
 - Geben Sie Menschen mit Demenz Getränkebecher direkt in die Hand.
 - Mineralwasser könnte im Becher als Getränk nicht wahrgenommen werden - geben Sie einen Schuss Saft zur Färbung hinzu.
 - Achten Sie auf einen Farbunterschied zwischen Teller und Untergrund.
 - Lassen Sie Menschen mit Demenz auf Wunsch mit den Fingern essen.
 - Geben Sie Menschen mit Demenz Zeit beim Essen und Trinken.
7. Beziehen Sie die Angehörigen in den Aufenthalt mit ein. Angehörige sind wichtige Partner im Pflegeprozess. Sie können als „Dolmetscher“ und Begleiter helfen sowie für ein Sicherheitsgefühl sorgen.
8. Ermöglichen Sie den Angehörigen Rooming-in, wenn diese sich dazu in der Lage fühlen.
9. Führen Sie Visiten mit Angehörigen durch.
10. Beziehen Sie ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in die Betreuung der Menschen mit Demenz ein.
11. Denken Sie daran: Herausforderndes Verhalten ist häufig eine Reaktion auf die personale und materielle Umgebung.
12. Bereiten Sie die Entlassung zusammen mit den Angehörigen vor.
13. Bilden Sie sich im Umgang mit Demenz fort